

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:	17. Plenarsitzung Gemeinderat 24.11.2015 2015/0638 9 öffentlich Dez. 1
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	
Europabericht der Stadtverwaltung Karlsruhe (2010-2015)		

Beratungsfolge dieser Vorlage Gemeinderat	am 24.11.2015	TOP 9	ö <input checked="" type="checkbox"/>	nö <input type="checkbox"/>	Ergebnis Kenntnisnahme
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt den Europabericht 2010 – 2015 und das für die Öffentlichkeit bestimmte Faltblatt mit EU-geförderten Vorzeigeprojekten der städtischen Dienststellen und Gesellschaften zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und		
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen) Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Regionale und überregionale Kooperation			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am			
Abstimmung mit städtischen Gesell-	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit			

Die europäische Ausrichtung Karlsruhes ist – basierend auf der Internationalisierungsstrategie und dem „Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2020“ (ISEK) – ein zentraler Baustein der Arbeit der Stadtverwaltung Karlsruhe. Die „Querschnittsaufgabe Europa“ spiegelt sich in der Erstellung des **„Europaberichts der Stadt Karlsruhe 2010 – 2015“** wider.

Der Bericht basiert auf einer umfangreichen Befragung der städtischen Dienststellen und Gesellschaften zur EU-finanzierten Projektarbeit sowie der europäischen Netzwerk- und Themenarbeit. Er stellt insbesondere mit Blick auf EU-Projekte eine umfassende Sondierungsarbeit dar, um einen gesamtstädtischen Überblick zu erhalten. Dies ist nunmehr die Grundlage für den Aufbau der **zentralen Anlaufstelle für EU-Fördermittel** und die damit einhergehende systematische Beratung der städtischen Dienststellen und Gesellschaften bei der Akquisition von EU-Fördermitteln.

Die Einzelbeiträge wurden von den jeweils verantwortlichen städtischen Dienststellen und Gesellschaften eingebracht. Die Erstellung und Koordination des Europaberichts 2010 – 2015 und die Analyse der EU-finanzierten Projektarbeit erfolgte durch die Stabsstelle Außenbeziehungen, Abteilung Europa/Internationales.

Der Rückblick auf die Europaarbeit der letzten fünf Jahre zeigt:

- die dynamische Zusammenarbeit mit den (Projekt-) Partnerstädten war und ist eine große Bereicherung – für die Bürgergesellschaft genauso wie für die Stadtverwaltung;
- EU-Fördermittel wurden erfolgreich eingesetzt, um strategisch wichtige Themen in der Stadt und der Region voranzutreiben; insgesamt wurden für den Betrachtungszeitraum europäische Fördergelder in Höhe von circa 3,6 Millionen € bewilligt;
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung tauschen sich gewinnbringend in zahlreichen regionalen, grenzüberschreitenden und europaweiten Netzwerken zu aktuellen Themen aus – insbesondere mit Blick auf fachspezifische Fragestellungen sind diese Kooperationen oft unverzichtbar;
- die europäische Ausrichtung der wirtschaftspolitischen Aktivitäten wurde innerhalb der letzten Jahre weiter ausgebaut und intensiviert;
- zahlreiche Dienststellen sind mit EU-Themen und Debatten befasst, nicht zuletzt weil sich europäische Rechtsetzung in vielen Bereichen direkt oder indirekt auf die kommunale Ebene auswirkt.

Die interne Vernetzung der Schlüsselakteure in der Stadtverwaltung und die kontinuierliche wechselseitige Information werden sichergestellt durch die halbjährlich stattfindende „Arbeitsgemeinschaft Europa“.

Um Gemeinderat und Öffentlichkeit zu informieren, setzt die Verwaltung den Zusatzantrag der FDP um und legt jetzt erstmalig das künftig jährlich zum Europatag aktualisierte **Faltblatt „Karlsruhe in Europa – Europa in Karlsruhe, EU-Projektförderung mit Erfolg“** vor. Dieses stellt beispielhaft EU-geförderte Vorzeigeprojekte der städtischen Dienststellen und Gesellschaften vor und verdeutlicht den Mehrwert des städtischen Engagements.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt den Europabericht 2010 – 2015 sowie das für die Öffentlichkeit bestimmte Faltblatt mit EU-geförderten Vorzeigeprojekten zustimmend zur Kenntnis.

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
12. November 2015